

Integrative Oralmedizin (IOM):

WARUM INTEGRATIV UND NICHT BIOLOGISCH?

Ein Beitrag von Dr. Dr. Johann Lechner

Die moderne Endodontie stoppt und beseitigt den biologischen Zerfall der Zahnnerven und ersetzt das gangränöse Gewebe mit einer Wurzelfüllung. Damit kann der Zahn als biologische Struktur erhalten werden, ohne dass die Extraktion in das Kausystem integriert wird. Da stellt sich die Frage: Gehört eine Endo-Behandlung zur Biologischen oder Integrativen Zahnheilkunde?

Eine Endo-Behandlung ist dann erfolgreich, wenn der Patient von seinen Schmerzen befreit wird und keine radiologischen Auffälligkeiten auftreten. Problematisch ist aber, dass obligat beteiligt Anaerobier beim biologischen Zerfall hochtoxische Stoffwechselprodukte (H₂S) freigesetzt werden – sogenannte biogene Amine. Ist der biologische Behandlungsprozess des Endo-Zahnerhalts damit Teil der Biologischen Zahnheilkunde?

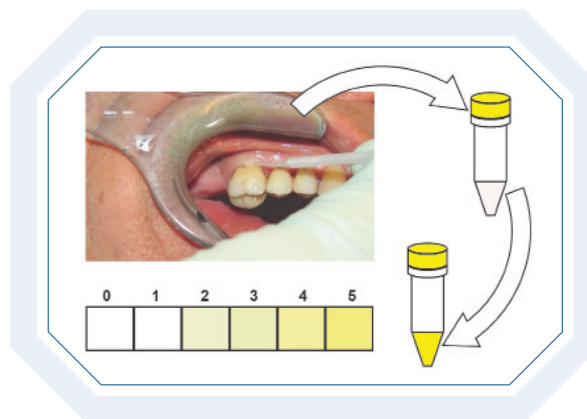
Die Integrative Oralmedizin sieht durch das Röntgen und in der Belastbarkeit des Endo-Zahns allerdings keinen Beweis für die Toxin-Freiheit! Die IOM stellt die biologisch-bakterielle Toxin-Belastung durch den avitalen Zahn an erste Stelle und vertritt eine datenbasierte Innenperspektive mittels der Messung dieser Toxine. Eine einfache semiquantitative Chairside-Messung der SH₂-Konzentrationen von Thioether und Mercaptanen am Endo-Zahn mit OroTox[®] zeigt, ob dieser mit niedrigen oder hohen Toxin-Ausgasungen erhaltungswürdig ist.

Ein blockierter Mitochondrienstoffwechsel sowie eine reduzierte ATP-Synthese in der Atmungskette sind die Folge eines oralmedizinischen Problems, dem eine integrative Betrachtung zur Gesamtgesundheit folgen muss. Unsere Untersuchungen mit OroTox[®] zeigen, dass die Endotoxine die ATP-Verfügbarkeit innerhalb von nur 24 Stunden um über 20 Prozent mindern. Allerdings hat der Patient diese Toxin-Quelle nicht nur über Stunden, sondern seit Jahren im Mund! Die Integrative Oralmedizin stellt dementsprechend die individuelle Beurteilung des Zahns mit OroTox[®] und einer patientenbezogenen Bestimmung von ATP-Aktivität und immunologischer Sensibilisierung durch Endotoxine in den Mittelpunkt. Für beide Messungen stehen der IOM die Labore IMD Berlin und Lab4More (München) zur Verfügung.

Ausblick: Die nächste Kolumne widmet sich chronisch-toxikologischen, chronisch-immunologischen sowie unterschwellig Zytokin-Dysregulationen.



Publikationsübersicht zu 15 Forschungsarbeiten von Dr. Dr. Lechner und Co-Autoren zum Themenfeld „Zahnstörfelder und Systemerkrankungen“.



Die OroTox-Skala erfasst den Grad an Schwefeltoxinen – von kein Nachweis (0) bis äußerst stark (5).



Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner

Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin, München • www.dr-lechner.de